

Num. 102.

Wienerisches DIARIUM,

Enthaltend alles das Jenige/was von Tag zu Tag so wohl in dieser Residenz-Stadt Wienn Denckwürdiges und Neues sich zugetragen; Als auch was dergleichen Nachrichtlich allda eingeloffen. Sambt einem Anhang jedermahliger Verzeichnuß; Erstlich aller an allhiefigem Hof befindlichen hohen Stands, Personen/ Geburth und Vermählungen: Zwentens/ der täglich per Posta allhier Ankommenden und Weggehenden; Und drittens aller Personen/ so in, und vor der Stadt gestorben.

Mit Ihrer Römischen Kaiserlichen Majestät allergnädigstem Privilegio.
Zu finden im Rothen Ygel.

Wienn vom 23. bis 26. Julij. 1704.

Mittwoch den 23. Julij. Jüngstens erhielt man die Gewißheit / daß Ihre Königlich-Spanische Majest. CARL der Dritte mit Ihrer Königl. Maj. in Portugall vermög beykommenden Diarii, sich zu Feld begeben/ umb in höchster Person die beede Armeeen wider ihre Feinde zu commandiren.

Es wurde dieser Tagen von der Edl: N. De. geheimben Cansley an gehörige Orte die gemessene Ordre ertheilet/ Krafft dessen man alles Nöthige zur Hand bringen / und in Bereitschaft halten möge/ auff daß die Königl. Equipage, so existens in das Reich abgehen würde/ so geschwind als möglich/ ferners befördert werden könnte.

Heut Nachts umb 10. Uhr langte der Kayf. Hr. General und Banus Croatia Herr Graf Johannes Palfi dahier an/ umb nach erhaltener Expedition so ferner sich nach Croathen zu erheben / und alldasige Willig wieder die Rebellen zu commandiren.

Eodem wurden abermahlen in allhiefiger uhralten und Weltberühmbten Universitát mit gewöhnlichen Cæremonien in Anwesenheit der hiesigen Herren Doctorum und Professorum, von R. P. Carolo Granelli, S. J. einem gebornen Mayländer/ AA. LL. & Philosophiæ Doctore ejusdemque Professore emerito, nec non p. t. Seniore & Consistoriali 35. Philosophiæ Doctores, worunter 3. Kayserliche: nemblich Herr Stephan/ des heiligen Römischen Reichs Graf Kinsky, &c. Herr Johann Friedrich / Baron von Mallentheim/ Herr Ignatius Leopoldus, des H. Röm. Reichs Graf von Trapp/ 1c. und 1. Königl. Edel-Knab / als Herr Joannes Udalricus, Baron von Leiffer in Cronseck / gewesen/ so alle im Nahmen Ih. Kayf. Maj. von Ihrer Excellenz Herrn Wenzel Norbert Octavian Kinsky, des H. Röm. Reichs Grafen von Schimiz und Lettau / 1c. der Röm. Kayserl. Majestät würcklich Geheimben- und Conferenz-
Rath

Rath / wie auch Böhmischen Canslern /c. mit einem guldenen Gnaden-Pfennig beschenkt worden / öffentlich promoviret.

Donnerstag den 24. dito. Heut wurde die neulich in Verhaftt genommene Weib-Person mit dem Schwerdt auff dem Hohen-Markt hingericht / umb willen sie ihr eigenes während der Ehe erzeugtes Kind umbgebracht / wie alles in beygehendem Urthl weitläuffig zu ersehen.

Eodem ist der Kayserl. General und Commendant auff dem Spielberg / Herr Graf Christoph Breuner / c. auß Mähren dahier angelangt / umb von ein- und andern Relation abzustatten.

Ferner langte des Abends ein Courier auß Piemont dahier an / welcher unter andern die Continuation der unter Ihrer Königl. Hohett dem Herzogen von Savoyen allda führenden Campagne, und unterschiedliche Brieffe mitgebracht.

Freitag den 25. Julij. Heut haben sich sambeliche Kayser- und Königl. Maj. mit der Durchl. Jungen Herrschafft in das allhiefige Jungfrauen-Closter der regulirten Chor-Frauen zu St. Jacob begeben / und haben allda das Fest dieses Heiligen / als eines grossen Patronen des Königreichs Spanien / mit Beywohnung des gewöhnlichen Gottesdienst / hochfeyrlich begangen.

Eodem ist der letztgemelte Ungaris. Postmeister Hr. Kakoni, nachdeme er auß seine jüngst-mitgebrachte Schreiben / die Beylegung der Ungarischen Troublen betreffend / von dem Kayserlichen Hoff mit der Antwort abgefertiget worden / von hier wieder nach Preßburg abgereist / von dannen er ferner zu dem Hrn. Erz-Bischoffen von Collozza, umb daselbsten die mitgegebene Brieff zu überlifern / seine Reiß fortsetzen wird.

Preßburg den 24. Julij. Heut seynd Ihre Excellenz der Kayserl. Gen. Feld-Marschall / Hr. Graff von Heyster auß ihrem Lager bey Gattendorff wieder auffgebrochen / und haben sich ohnweith Ungarisch-Altenburg gelagert / auch die Bruck so nechst Preßburg geschlagen / wieder abtragen lassen. Der Hr. Obrist de Viard aber ist mit etlich 100. Mann gegen Dedenburg commandiret worden / umb allda die Rebellen / so jüngstens ohnweit davon wieder gestreiffet / auch sowohl von dar als andern Orten das Vieh hinweg genommen / zu vertreiben. So hat auch eine andere Parthen von denselben auß der grossen Schütt übergeseht / und gleichfalls den Leuten das Vieh hinweg getrieben. Im übrigen ist gewiß / daß Zattmar von der Rebellenischen Belagerung völlig befrejet worden / das Paltsische Schloß aber Boimitz sich mit Accord denselben ergeben habe.

Inspruck den 20. Julij. Wir haben Nachricht / daß unsere regulirte und Land-Militz im Bayerland wieder einen Streiff gethan / und vor dem besten Bayris. Schloß Utschau würdlich stehe / auch es zu beschiesßen angefangen habe / der Hoffnung / mit ehistem Meister davon zu seyn / bey dessen Übergab alsdann der Bestung Kueffstein ein Ernst gewiesen werden solle, Obers

Ober-Oesterreich den 23. Julij. Dieser Tagen seynd denen von uns in Piemont jüngst abmarchirten Battaillon, die Remonte-Pferdt vor die schon allda stehende Regimente Cavallerie, auß Böhmen hierdurch auch nachgefolget. Indessen ist unser Hr. General Graff von Thierheim mit seinem Corpo in das Bayrische wieder eingerückt/ von dannen das desertiren noch immer continuiret/ also daß in 8. Tagen bey 100. derselben zu uns übergeloffen/ von welchen einige außgesagt/ daß zu Passau die Garnison zimlich schwach werde/ und daß auff dem Maria-Hülffberg nur 50. in dem Oberhauff aber 240. und zu Schardingen mehr nicht/ als 200. Mann liegen thäten. Was aber ihren Churfürsten betreffe/ solle Er zu Augspurg tranck ligen.

Groß-Glogau vom 15. Julij. Das Städtl Lissa ist nun außfouragirt/ und hat über das die Burgerschafft 50000. die dasige Judenschafft aber 10000. species Reichs-Thaler erlegen müssen. Der Sächsische Herr General Steinau hat sich vor seine Person in das überauff schöne Schloß Reissen einlogirt/ aber dadurch nicht verhindern können/ daß die kostbahre Fenster/ Gläser/ Decken/ Gemälde/ Spiegel/ Sammetene Sessel/ Spallier/ in dem Thier-Garten das Gewölde/ wie auch in den Zeigen die Schwane verschont geblieben/ inmassen alles Obiges hat herhalten müssen/ und wird solches ein jedweder Deth/ welcher mit seines Königs Feinden gehalten/ oder mit selbigen Correspondenz gepflegen/ dergleichen Proceuduren zu gewarten haben/ und ohnerachtet die Felder mit den Früchten verwüstet/ Haus und Hof geplündert/ und das Vieh hinweg getrieben wird/ so muß sich doch noch ein jeder Deth wegen des Brauds mit Geld/ welches in die Königliche Kriegs-Cassa gelegt wird/ abfinden.

Sandomit vom 17. Julij. Das Königlich-Pohlnische Lager befindet sich noch dahierumb/ und erwartet den Succurs/ absonderlich aber den Wojcomitischen unter dem Fürsten Gahczin, mit Reislagen. Indessen gehen öftters Partheyen von dannen auß/ welche verschiedene Gefangene von Pohlacken und Schweden einbringen/ unter welchen letztern ein Leutenant fürzlich gewesen/ der bey ersehender Gefahr die bey sich gehabte Brieff zerrissen/ es seynd aber die Stücke also künstlich zusammen gericht worden/ daß man den Inhalt davon leicht lesen können. Die Parthey/ so den Cron-Cammer-Herrn hiehero in Sicherheit bringen soll/ dörrfte mit dem Schwedischen General Claus-Bonde in Action gerathen. Vermög Warschauischen Briefsen/ hat Ihre Majest. der König von Schweden endlich mit Seiner Bedrohung wieder des Cardinals und der mehresten Senatoren Willen/ den Boywoden von Posen/ Leschinzky, zum König ermählen lassen/ wordurch dann allorten alles in gröster Uneinigkeit lebet und schwebet/ indente der Cardinal und die Senatoren einen Auß'änder/ nemlich den Prinz Conti, der Bischoff von Posen aber mit den Deputirten des Adels einen einheimischen/ nemlich ge-

dachten Boywoden haben wollen; Nun wird der Handel erst recht angehen/ und unser armes Königreich/ so ohnedem vom Feind meistens ruiniret/ völlig zu Grund gehen.

Londen den 8. Julij. Gestern ist der Savonsche extraordinari Envoyé Hr. Graff de Briançon an Platz des Hrn. Grafen du Massey dahier angelangt. Milord Galloway wird innerhalb wenig Tagen mit vielen Officieren nach Portugall abreisen/ umb allda das Commando der Königlich-Englischen Völcker von dem Herzog von Schomberg/ welcher zurück beruffen worden/ zu übernehmen/ und hat ihm die Königin zu seiner Reisz 10000. Pfund Sterlings zahlen lassen. Es haben dieser Tagen 2. Capers ein Seeländer und ein Holländer allhier 2. Französische Schiff mit ihren Ladungen von grossen Werth eingebracht. Sonsten ist man noch immer beschäftigt mit einem merklichen Succurs Portugall an die Hand zu gehen/ und werden die Anstalten gemacht/ mit cheften selbigen einzuschiffen. Der Admiral Schovel solle diesen Sommer in Portugall verbleiben / umb wegen der Sicherheit der Commerciën ein wachtsames Aug zu haben/ mithin die barbarische Corsaren abzuhalten / daß sie denselben keinen Schaden thun können.

Auß dem Haag vom 15. Julij. Diesiger Staat wird mit nechstem einen Gouverneur von Mastrich an Platz des verstorbenen Herzogen von Hollstein Pflön/ erwählen / und weilien die Königin von Engelland an die Herren Staaten geschrieben/ auch denselben nachdrücklich vorgestellt / daß ohne neuen Succurs von 10000. Mann / in Spanien keine grosse Progressen zu machen; Als ist an Dieselbe die Versicherung gethan worden / daß die Hochwügende zum Besten deren Hohen Allirten / ihr eusserstes thun wollen. Im übrigen hat man noch immer gute Zeitungen mit Particular-Brieffen auß Portugall/ worinnen das bißhero Gemeldte noch allezeit will confirmirt werden. Dieser Tagen wird man in allen unsern Plätzen und Provinzen das Te DEUM Laudamus wegen der durch die Kayserliche und Hohe Allirte den 2ten dieses wider die Französ. Bayern erhaltene Victorie auff dem Schellenberg / solennitlimd halten.

Coln vom 15. Julij. Weilen man in Erfahrung gebracht/ daß von den Lützenburgischen- und Lückewaller-Studenten über 200. sich allhier befinden / so mit dem Gott: und Ehrvergessenen Französ. Partheygänger la Croix in guter Correspondenz gelebet/ und alles verrathen/ als hat der allhiefige Magistrat unterm Trommelschlag publiciren lassen / daß alle Lützenburgische und andere Lückewallerische Studenten / wosern sie keinen Beroeiß oder Caution bringen können / innerhalb 8. Tagen sich von hier hinweg begeben / oder mit Gewalt hinauß geführt : die Inwohner aber so sie nicht angezeigt / gestrafft werden sollen; So wird man auch anjeho anfangen/ vermög Kayserl. Befehls/ diejenige Churfürstl. Cavalliers/ wie auch Civil- und Militarische Officiers/ so denen Kayserl.

serl. Advocatorien keine Folge geleistet/ zu citiren/ und deren Güter zu confisciren; und dörfte es vielleicht dem neulich allhier gefangen-genommenen Churfürstl. Cammer-Rath Hambach/sambt seinem Tochter-Mann übel gehen/ohne Eracht er kürzlich von Chur-Eöln durch einen Trompeter auß Namur mit Brieffen an Ihre Hochfürstl. Durchl. von Sachsen-Zeiß / und hiesiges Dom-Capitul/reclamirt worden. Sonsten kommen noch immer Schiff mit Munition und andern Kriegs-Sachen auß Holland dahier an / welche so gleich weiter den Rhein hinauff zu der Allirten Armee abgeführt werden. So hat man auch zu Mastrich 70. schwere Canons / und 12. grosse Mörsel mit Kugeln / Bomben / und andern Kriegs-Geräthschaften eingeschiff / auch viele Karren mit Mund-Provision nach der grossen Armee ohnweit Huy abgeschickt.

Lothringen den 8. Julij. Man hat von Paris / daß allda 3. Courrees auff einen Tag ankommen/ von dem ersten hätte man erfahren/ daß der Duc de Marlboroug mit dem Hrn. Marggrafen von Baaden sich conjungiret: vor dem andern/ daß der Gen. Tallard bey Rehl über den Rhein gangen; Was aber der dritte mitgebracht / und woher er gekommen/ hätte man/wegen gar zu grosser Heimlichkeit/nicht wissen können; man vermüthe aber/ weiln sein mitbringen so still/ es müste nichts guts bedeuten/und fürchte jederman/ daß die Unsrige an ein-und andern Orth den Kürzern gezogen haben werden.

Ober-Rheinstrom den 15. Julij. Weiln wir haben Nachricht erhalten/daß der Tallard, welcher eben umb die Zeit ohnweith Freyburg mit 30000. Mann gestanden / als allda die Kayserl. wegen des herrlichen Siegs bey Donauwerth das Te DEUM Laudamus unter Lösung der Stücken gehalten/ und Willens gewesen durchzubrechen / sich nach Offenburg gezogen; haben Ih. Del. Prinz-Eugenius von Savoyen die Ordre ergehen lassen / daß die in das Gersbacher-Thal voraus marchirte Truppen biß auff fernere Verordnung stehen bleiben sollen. Der Tallard und Villeroy seynd sehr mißvergnügt gewesen/daß sie die Schweizer und das Elsasische Regiment über den Rhein nicht bringen können. Sonsten seynd wehrender Action bey Donauwerth schon mehr als 2000. Franckosen desertiret/und zu uns übergangen.

Donaustrom vom 19. Julij. Auff den jüngstens bey Donauwerth denen Bayern und ihren Allirten beygebrachten ansehnlichen Streich/ist das Bayrische Asscuratorium, so schon bey einem Viertel Jahr unterschrieben gewesen/ ohne sonderliche Ceremonien/die ehedessen der Hr. von Zind zu brauchen gewohnt hatte / außgehändiget worden; Welchemnach noch den 11. dieses die Bayrische Garnison/in 600. Mann und 60. Dragonern bestehend/ in der Stadt Regenspurg sich versamlet/ und wurde so gleich von dem Obristen Santini, als gewesten Commandanten/durch den Obrist-Leüten. Drechsler die steinerne Bruck nechst den übrigen Posten / dem Magistrat zu besetzen eingeräumet/ auch die Schlüssel darzu durch einen Hauptmann und Adjutan-

ten mit einer Bayrischen Wacht auff's Rath-Haus geliefert / und dem regierenden Stadt-Cammerern eingehändiget / mithin der March dem Dum / der neuen Pfarr und Kirchen vorbehey durch das Jacober-Thor nach Abach genommen / von dannen aber diese Mannschafft noch in der Nacht / weilien die Hussaren biß dahin gestreift / wieder auffbrechen und nacher Landshut sich wenden müssen. Gedachte Hussaren haben unweith Regensburg 3. Dörffer außgeplündert / Geissenfeld und Abendsberg hinweg genommen / nichtwe-niger einen Französischen Commissarium, welcher Getränd eingekauftet / gefangen. Anjeko arbeiten die Bayern starck an der Fortification in dem so genannten Bayrischen Hof / und fürchten sich darinnen sehr / weilien der Orth nicht mit ir die Sicherheit genommen worden. Was sonst das Elend in Beyerland betrifft / ist solches nicht zu beschreiben / und wird nun demselben wieder dasjenige vergolten / was sein Herz den armen getreuen und redlichen Schwaben und andern Ländern / sonderlich aber jüngstens der Oesterreichis. Graffschafft Neilenburg Ubles zugefüget / jedoch aber scheint / der tapffere Herzog von Marlboroug noch ein besserer Christ zu seyn / als der Chur-Fürst / in dem leztgedachter Herzog vor seinem angetretenen March ins Beyerland bey Leib und Lebens-Straff verboten / den Kirchen und Alöstern / worauff keine Feindseligkeiten verübet werden / wie auch denen Geistlichen / die sich nicht feindlich erzeigen / das geringste Leyd zuzufügen / Er / hingegen der Chur-Fürst / als auff seinem Befehl die Kirch zu Stockhag angezündt worden / und sie nicht brennen wollen / hat selbst die Bomben hinein zu schmeissen die Ordre gegeben / und ist nicht von der Kirchen hinweg gewichen / biß dieselbe in der Aschen gelegen und zu einen Steinhaußen worden.

Berlin vom 12. Julij. Von denen von dem König in Frankreich auß dem Herzogthumb Dranien vertriebenen Leuthen / deren 80000. in unser Land durch die Königl. Preußische Ambts-Führen frey herein geführt werden sollen / ist eine grosse Anzahl angelangt / zu deren Unterhaltung von der Königin von Groß-Britanien eine Summa von 100000. Pfund Sterlings anhero übermacht worden.

Sablonka den 20. Julij. Alldieweil von einem Hochlöblichen Kayserlichen Hof-Kriegs-Rath die Ordre gegeben worden / nicht allein allhier sondern auch auff denen herum liegenden Postirungen / wegen der den ztezt dieses / durch Schickung des Allerhöchsten / von denen Kayserl. und hohen Alliirten gerechtesten Waffen wider die meinendige Bayern und leydige Franzosen erhaltenen herrlichen Victorie ein solennes Dank-Fest mit zmaliger Löfung des groß- und kleinen Geschüzes zu halten / als hat man ein solches vor ort im Land kund machen zu lassen / vor gut befunden / damit jederman wissen möge / daß dieses kein Alarm- wie bißhero gewöhnlich gewesen / sondern Freuden-Schüsse seyen / mithin nicht allein der Göttlichen Allmacht
vor

vor diese so grosse Victorie danken/sondern auch Dieselbe bitten solle / daß Sie die gerechteste Kayf. Waffen noch ferner mit solchen herrlichen Siegs-
Zeichen beglücken wolle. Was sonst die Rebellen betrifft/ ist in ihrem La-
ger bey Czacza schon 3mahlen zu Nachts eine Verstärkung ankommen/und
libet man allda vor dieselbe viele aufgebaute Hütten / halten sich aber still/
außer diejenige / denen ihr Commendant erlaubet gegen Erlegung eines
Rthlrs. auff Parthey aufzuziehen und 8. Tag aufzubleiben / welche nach-
mahls biß an unsern Verhaß sich sehen lassen.

Auß Schwaben vom 19. dieses. Man will durchgehends behaupten/daß
sich München an die Unstige würdlich ergeben / und die Franzosen im
Schwarz-Wald zwischen Rothweil und Billingen / biß dahin man sie an-
marschiren lassen / von dem Prinz Eugenio so eingeschlossen / daß sie weder
vor-noch hinter sich mehr kommen könnten / daher sie auch schlagen müßten.
Ulm aber hielte der Herzog von Würtemberg so enge bloquirt / daß sich die gu-
te Stadt wegen daher leydenden Hungers-Noth / da kein Mensch weder ein-
noch außkomme / in grossem Jammer seye / und man also deren freywillige
Übergab sich gleichfalls verseyhe.

Donauwerth den 19. Julij. Hiebey folgen die Accords-Puncta von
der Stadt Rain/ und hoffe nechstens von der Stadt München gleiche zu sen-
den. Zu Friedberg hat man schon von dem Bayris. Frieden tractiret/ die Fran-
zosen aber haben solchen zum Mißvergnügen der Land-Ständen unterbrochen/
mit der Versicherung/daß ehstens ihr Succurs ankommen werde.

Ankunft Hoch-und Niedriger Stands-Personen.

Eärntner, Chor den 23. Julij. Hr. Graf Simpoli, kombt von Benedig / logirt im
Pfauen an der Post.

Hr. Johann General Walfi / kombt von Preßburg / logirt im Zinsendorffischen Hauß.

Rothen, Eburn. Herz Leutenant Vindler / kombt von der March / logirt in des Herrn
Grafen von Dreüner Hauß auß der Pfaffen.

Schotten, Chor den 24. dito. Hr. Graf Christoph Philipp von Bresner/ Commendant
auff dem Spielberg/ kombt von Brinn/ logirt bey dem Herrn Grafen von Rappach.

Eärntner, Chor. Hr. Terbonig/ Kayf. Courier/kombt auß Piemont / logirt im Thumbs-
berin. Hof.

Den 25. dito. Herz Graff Raibassi/ kombt von Forchtenstein / logirt bey dem Palatinus.

Hr. Graf Rienburg/kombt von Gräg/log im wilden Maß. (im Flaschingischen Hauß.

Schotten, Chor. Hr. Baron Hochenburg/kombt auß Ungarn vom Herrn Gen. Drister/log.

Abreisß Hoch-und Niedriger Stands-Personen.

Den 23. dito.

Fürst Mar von Liechtenstein/ nach Gaunerstorff. Capitain Erenenig/ nach Wechlenburg.

Hr. Obrist Wachtmeister Liebenberg / ins Reich.

Hr. Obrist Devent / nach Linz. Hr. Secretari vom Herrn. Graf Auersperg / nach Linz.

Den 25. dito.

Hr. Baron von Lohn/nach Linz. Hr. Heinrich Kupffinger/ nach Gräg.

Hr. Perrotti/ Courier zum Prinz Eugenio, und von dar in Engelland.

Lista der Verstorbenen in- und vor der Stadt.

Den 23. Julij. 1704. starb

Dem Herrn Andre Cornidio von Corn, Felds / Kayserl. General, Kriegs. Commissariat-
Ampts-Conceptisten im Teutschen Haus / sein Sohnlein Franz / alt 3. Viertel Jahr.

Dem Michael Schlaber / einem Stadt- Musico im Tischleris. Haus in der Draglergassen/
sein Kind Johannes / alt 3. Viertel Jahr.

Dem Johann Nickos / ein Schneider im Andlerischen Haus in der Oberrn, Brünner,
strassen / sein Weib Catharina / alt 34. Jahr.

Matthias Littig / gewesener Auditor, der vorgestern Abends umb 6. Uhr auff dem Feld
bey Maria, Hülf erstochen / und todt zum weissen Pfauen alda getragen / und vom
Kayserl. Stadt. Gericht beschaut / alt 55. Jahr.

Dem Johann Saiter / ein Goldschmid in der Schleiff- Mühl an der Wienn / sein Kind
Christoph / alt 7. Jahr. (Joseph / alt 3. Jahr.

Dem Caspar Dallinger / ein Müllner bey dem weissen Hahn in der Leopold. Stadt / sein Kind
Den 24. dito.

(Titl) Herr Caspar Piffeti, Kayf. J. De. Cammer, Rath / im Pinonischen Haus am Juden-
Platz / alt 69. Jahr.

Dem Hrn. Bartholome Nickl / Kayserl. Ober, De. geheimben Langley, Diener im Doctor
Zwölfferischen Haus am alten Fleischmarkt / sein Kind Carl / alt 5. Viertel Jahr.

Dem Sebastian Zeich / ein Bierverfäbberer bey dem Schaben, Kößl am Nothen, Thurn / sein
Kind Maria / alt 3. Jahr.

Dem Michael Hohenauer / ein Maurer, Gesell im Boisselischen Haus am scharffen Eck /
sein Kind Mauritius / alt 4. Jahr.

Dem Hn. Lobia Sartori / Kayserl. Inspektor an den Ungarischen Grängen / im Rogischen
Haus in der Leopoldstadt / sein Kind Anna / alt 5. Viertel Jahr.

Peter Rogner / ein Schneider bey dem wilden Mann am Spittelberg / alt 55. Jahr.

Dem Thoma Weiber / ein Kutscher bey dem guldenen Löwen am Neustift / sein Kind Ferdi-
nand / alt 6. Jahr. (Kind Catharina / alt 2. Jahr.

Dem Urban Breheisen / ein Knecht bey dem Schaben, Kößl außers rothen Hoff / sein
Den 25. dito.

Der (Titl) Frauen Maria Theresia Depontin de Castellen, gebohrne Faberin / Wittib / im
Nivischen Haus in der Wohlzeil / ihr Herr Sohn / alt 8. Jahr.

Dem Paul Altner / gemeiner Stadt, Mauthner bey dem Eärnter, Thor / sein Kind Maria /
alt 4. Jahr. (sein Kind Sophia / alt 3. Jahr.

Dem Franz Kapenn / Hof, Befreyten Koch im Zerninischen Haus in der Kluger, Strassen /

Dem Melchior Spindler / Hof, Befreyten Schneider bey dem rothen Tüchl am Neuenmarkt /
sein Weib Anna / alt 30. Jahr.

Dem Martin Ober / Kayserl. Knecht, Knecht bey dem Paradenß, Vogl im Erammer, Gäßl /
sein Kind Lorenz / alt 7. Viertel Jahr.

Johann Nger / ein Kutscher im Bogoisichen Haus bey den Franciscanern / alt 34. Jahr.

Peter Panreißer / ein Tagwercker im gemeinen Stadt, Haus im tiefen Graben / alt 74. J.

Dem Johann Schindler / einem Gold. Schmid in der Schleiff, Mühl an der Wienn / sein
Kind Barbara / alt 5. Jahr.

David Hamber / ein Schniermacher bey dem guldenen Lambl am Neustift / alt 55. Jahr.

Dem Johann Seidlinger / Garbt. Soldaten im Aquilinisichen Haus vorm Schotten, Thor /
sein Tochter Maria / alt 15. Jahr. (alt 7. Jahr.

Dem Jacob Sorg / einem Holzleger bey dem wilden Mann in der Rossau / sein Kind Jacob /

Dem Philipp Schedler / einem Tagwercker im Wasserbrennerischen Haus in der Rossau /
sein Kind Barbara / alt 7. Viertel Jahr.

Urthl/

Wider eine wegen ihres umgebrachtens Kindes/ hingerichtete Weibs-Person.

Eigenwärtig allda vor- und auffgeführte verheyrathe Weibs-Person /
Nahmens Maria Joanna Neuhofferin / 27. Jahr alt / im Land ob der
Enns zu Nieder-Cappel gebürtig / und Cathelischer Religion / hat in
dem mit ihr vorgehabten gütigen Examine frey offen bekennet und außgesagt /
wie daß (nachdeme sie sich bereits vor zwey und einem halben Jahr mit ihrem
Mann verheyrathet) mit selbem während der Zeit hero zum öfftern in Uneinigkeit
gelebt / und zwar leztlichen / meistens dieser Ursachen halber / umb willen ge-
dacht ihr Mann mit einer gewissen Manns-Person nicht allein alle Gemein-
schafft zu haben ihr auff das schärfest verboten / sondern auch (wann sie für-
terhin selbigen nicht gänzlich meiden würde) unterschiedliche Betheu-
rungen / nemlichen: daß er sich ehender selbstens des Lebens berauben / als
solche ihr weitere Gemeinschafts-Führung gedulden wolte / beygesetzt. Und
als nun aber an einem Montag in der Frühe hierauff besagte Manns-Person
hinwiederumb in ihr Zimmer gekommen / mit deme sie ungehindert solch-
schehenen Verbotts zu reden angefangen / ein solches aber ihr in dem Zimmer /
und hinter einer Spanischen Wand annoch liegender Mann wargenommen /
hätte sich zwar vorbemelte Manns-Person auß dem Zimmer in der Still hin-
weg begeben / es wäre aber selbiger bald hierauff wiederumb zu ihr und ihrem
Mann in das Zimmer gekommen / und sich gestellet / als wäre er selbigen
Tags annoch niemahls allda gewesen / welches dann auch besagt ihrem Mann
noch mehrers zu Gemüth gangen / und selben ganzen Tag hindurch stäts in
Zorn und Widerwillen herumgangen / unter andern aber zu ihr Neuhoffe-
rin vermeldt / daß er sie derentwillen vorhin schon geschlagen / und diese Manns-
Person öffters nachdrücklich verbotten hätte / sie aber solchen dannoch nicht
meidete / anbey auch gefragt / was sie mit selbem geredet / habe selbe solches auch
bekennet / und daß sie wegen Einkaffung einiger Hünlein geredt hätten / gesagt.
Hierüber nun wäre sie in die Kirchen zu gehen / und eine H. Meß zu hören Wil-
lens gewesen / auch deren willen von mehr-ermeldt ihrem Mann Erlaubnuß be-
gehret / es hätte aber selbiger ihr solches damahls der Ursachen halber nicht zu-
lassen wollen / umb willen er selbstens außgehen / und ohnedeme sonst niemah-
den zu Hauß wäre / worauff sie Neuhofferin dann auch auß lauter Zorn und
Widerwillen diesen Tag weiters keine Meß gehört / und als nun aber ihr Mann
hierauff wieder nach Hauß kommen / und mit einander / sambt einem gewis-
sen

sen bey sich gehalten Cammer-Diener und Dienst-Menschen das Mittagmahl eingenommen/nach Vollendung dessen aber/ und als besagter Cammer-Diener und Dienst-Mensch von dem Tisch aufgestanden waren / hätte ihr Mann einen auff dem Tisch gewesten Krug ergriffen/und sie darmit zu schlagen bedrohet/ worauff sie sich zwar auff alle Weis wegen der ihr verbottenen Person entschuldiget; Es hätte sich aber mehr-erholt ihr Mann keiner Dingen besänfftigen lassen/ sondern annoch inderfort ihr mehr und mehr bedrohlich gewesen/ bis sie sich endlichen auß seinen Augen und auß dem Zimmer gemacht/auch sodann auf die Herrschafft-Stiegen hinauf begeben/allwo selbe bey einer halben Stund und zwar so lang verblieben / bis ihr Mann sie wieder beruffen / und daß sie in ihr Wohn-Zimmer hinein gehen solle/ befohlen/ als im wiedrigen selbiger mit ihr annoch schärffer verfahren werde; und als nun aber sie sich auch dahin bereden lassen / und dem nachkommen / hingegen aber oft besagt ihr Mann so dann in dem Zimmer zu greinen nicht allein nicht nachgelassen/ sondern ihr annoch nechst dem in der Wiegen liegenden Kind einen Stoß in das Gesicht gegeben/bis endlichen eine andere allda auch zu gegen geweste Mans-Person zwischen ihnen Fried gemacht / das in der Wiegen liegende Kind aber zu weinen angefangen/welches ihr dann zu Herzen und Gemüth gangen/ dahero solches auß der Wiegen aufgehoben/ und annoch zu trincken geben/ auch in ihr Bett gelegt / ihr Mann aber immittelst auß dem Zimmer in den Hoff gegangen/ und ungeacht besagtes Kind sie Reüthofferin annoch in dem Bett angelacht/ hätte sie in Betrachtung dessen/ und daß ihr Mann solches nicht liebete/ umb das Leben zu bringen bey sich entschlossen/ und gleich hierauff ein auff dem Fenster neben dem Bett gelegenes Scheermesser ergriffen/ und darmit ihrem Ehekeiblich- 15. Wochigen Kind den Hals völlig bis auff ein wenige Haut abgeschnitten / und so dann solches in dem Blut liegen lassen/ auch auß dem Zimmer hinauß durch den Hoff und weiters fortgehen wollet. Es hätte aber ihr Mann/ wo sie hingehen wolte/ angedredt/ worauff sie zu selbem vermeldt / gehelt in/schawe dein Kind/ welches in dem Bett in vollem Blut lieget: dann hat sie auch bekennet/ daß selbe schon vorige Nacht gedacht ihr Kind umb das Leben zu bringen vorhabens gewesen/auch solches damahls (wann selbe nur ein Messer zu Handen gehabt) würcklich volbracht hätte.

Diese ihre bezangene schmehtre Mißhandlung seye ihr von Herzen leyd / befehle sich hierüber **GDZ** / der Obrigkeit/ und erwarte ein gnädiges Urthl.

Über diese ihre gethane und anjeto frey offen wiederholte Bekandnuß / ist ihr nachfolgendes Urthl geschöpfft / und von der hohen Landts-Fürstl. Obrigkeit dahin limitiret worden/ daß sie Mariam Annam Reüthofferin/ der Freymann von dem Huetsock alsobald den übernehmen/ und von dannen auff dem hohen Markt zur gewöhnlichen Nichtstadt führen/ so dann allda mit dem Schwerdt vom Leben zum Tod hinrichten solle / dieses ihr zu wohlverdienter Straffe/ andern aber ihres gleichen zum erspieglenden Exempel und Abschew **GDZ** sey ihrer armen Seel gnädig und barmhertzig.

DIARIUM

Der unter Thro Königlich, Spanis. Majest. **CARL III.**
eröffneten Campagne in Portugall.

Den 30. May wurde alles zum Abmarche Sr. Königlich-Catholischen Majest. und Dero Hoffstatt verankaltet/ welche dann auch

Den 31. dito früh umb 8. Uhr in Begleitung des Comte Sommari, als Königlich, Portugesischen Commissarii, in die Alla Madre di Dios genandt/ und in der Stadt eine Viertel Meil auffer dem Weeg unten an dem Fluß Tago gelegene Kirchen sich begeben/ daselbst Ihre Andacht mit Hörung 2. Messen verrichtet/ so dann wieder zurück durch die Stadt Lissabon (allwo eine unbeschreibliche Menge Volk Ihre Catholische Majest. durchgehends mit tieffster Reverenz veneriret/ mit öffentlicher Anwünschung glücklicher Successen und Victorien applaudiret/ und die Benediction mit Formirung des Creuges gegeben) gefahren/ und noch denselben Tag den von gedachtem Lissabon 5. Meil Weegs entlegenen Drith Albergha genandt Abends umb 6. Uhr bey sehr schlimmen Wetter erreicht haben/ welches dann Ursach gewesen/ daß die weitere Reiß eodem eingestellt / und daselbst übernachtet worden ist. Die Ordnung der Wägen aber zeigt die unten findige Lista mit mehrern.

Den 1. Junij verrichteten Ihre Königl. Majest. sambt der Hoffstatt früh umb 7. Uhr Ihre Andacht/ begaben sich so dann auff die Reiß/ und ritten zu Pferd auf das anderthalb Meil Weegs von Albergha entlegene Villa Franca; daselbst ist übernachtet/ wie in gleichem auch

Den 2. dito die Bagage und andere Wägen repariret/ von Thro Majest. aber Nachmittags die Capellen vom Heil. Antonio daselbst zu Fuß besucht worden.

Den 3. dito thäten Ihre Königlich-Catholische Majest. abermahl umb 6. Uhr Ihre Reiß durch Pobos, Villa Nova, Castaneira weiters fortsetzen / und kamen umb 10. Uhr zu Sambuja einem 3. Meil Weegs von Villa Franca entlegenen Orth an/ daselbst ist wegen der allzugrossen Hitze denselben Tag verblieben/ und übernachtet/ wie in gleichem auch

Den 4. dito früh die Andacht verrichtet/ und abhorten das Mittagsmahl eingenommen / sodann Nachmittags umb halber 3. Uhr die Reiß durch Carthago weiter bis auff Santarem, als welches 4. Meil Weegs von Sambuja entlegen/ fortgesetzt worden/ da die Hitze gegen Abend sich temperirte / haben Ihre Catholische Majest. sich zu Pferd begeben/ und da Dieselbe eine Viertel Stund von Santarem in dem daselbstigen Oliven-Wald anlangeten / kame Se. Portugesische Majest. der König von Portugall / sambt Dero prächtigen Königl. Hoffstatt/ wie auch mit einer Folg von 30. sammentlich mit grünen Sammeten reich/ und kostbar gestickten Decken geziereten Hand-Ferden. Eine Portuges. Maj. embraillirten und bewillkometen Se. Cath. Maj. zu Pferd mit einer tieffen Reverenz, präsentirten Dero selbst die Schlüssel des Orths/ welche aber Se. Maj. lang nicht annehmen wollen / und begleiteten sodann Dieselbe in Ihr Kön. Quartier/ allwo dann Se. Portuges. Maj. sich noch über 1. viertel Stund lang aufgehalten/ und dieselbe noch sich zurück in Ihr Kön. Quartier in gleichem begeben haben. Eine viertel Stund darnach haben Ihre Catholische Majest. sich zu mehrgedachter Se. Portugesischen Majest. in einem Wagen versüget/ und Dieselbe visitiret. In allen obgedachten Orthen von Lissabona auß bis auff Santarem künde die Burgerschaft und Land-Miliz überall im Gewehr/ alle Glocken wurden geläutet/ die Fenster waren durchgehends mit Teppichen behenget/ und die Gassen mit Blumen und Gras bestreuet/ das Volk schrye überall: Viva viva Carlos Terzeros et Rey di Castilia, viva, viva, viva: Etliche weineten vor Freuden/ viele sonderlich von dem Weibsvolk wurffen in allen durchpassirten Orthen Ihrer Cathol. Maj.

zu Ehren/ sowohl auff denen Gassen/ als auß denen Fenstern/ Blumen in der Menge gegen den Königl. Wagen mit wiederholtem applausu viva; Es ware ein allgemeiner Jubel und groffe Freud unter allem Volk/ welches Ihre Catholis. Majest. benediciret und überall applaudiret/ sonderlich aber ist zu Santerem 3. Tag lang mit einer Illumination continuiret worden.

Den 5. dito fuhren Ihre Catholische Majest. frühe in die Millagro genannte Kirchen/ allwo eine heilige / von einem Juden verunehrte / und schon etlich hundert Jahr daselbst in einem durchgehends gangen / und nie offen gewesen klaren Crystall wunderthätiger Weiß eingeschlossene Hostia, woran etliche ganz frische Bluts-Tropffen noch klar zu sehen seynd / aufbehalten und venerirt wird; daselbsten verrichteten Ihre Catholische Majest. Ihre Andacht aufferbaulich. Seine Portugesische Majest. haben ingleichem gegen Abend in der Franciscaner Kirchen Ihre Andacht verrichtet / und darauff Ihre Catholische Majest. öffentlich revistiret.

Den 6. und 7. dito ist zu Wasser auff dem Fluß Tago die Königl. Bagage allhier glücklich angelanget.

Den 8. dito seynd Ihre Catholische Majest. früh umb 9. Uhr in die Augustiner, Kirchen / allwo ingleichem ein Miraculosos Wesper-Bild verehret wird/ gefahren / und haben daselbst Ihre Andacht öffentlich verrichtet.

Den 9. dito verrichteten Ihre Catholische Majest. Ihre gewöhnliche Andacht / und ist bey beeden Königl. Höfen der Geburts-Tag Seiner Röm. Kayserl. Majest. in pomposer Galla celebrirt worden; So haben beynebens auch Seine Majest. der König in Portugal Ihre Catholische Majest. visitiret / und darentwegen Ihre Congratulations-Complimenta abgelegt: Es seynd ingleichem die neu. auffgerichte/ und allhier ligende Castilianische 5. Campagnien in der Ordnung auffgezogen / und haben mit einer dreywähligen Salve ihre Devotion contestiret.

Außzug

Ihrer Königlich-Catholischen Majest. auß Lissabon in die Campagne,
den 31. May 1704. umb 9. Uhr Morgens.

1. Drey von der Portugesischen Justiz, umb den Weeg zu zeigen. 2. Eine Chaise, worinn der Portugesische Commissarius Graf Sommar; auß dieselben 2. dessen Hand-Pferdt. 3. Ein von der Königl. Garde. 4. Ihre Excellenz Herz General Ulfeld mit einem Kriegs-Officier / und dem Königl. Jwerg in einer Chaise. 5. Fünf Cammer- Herren in einer Chaise. 6. Zwen Gardes. 7. Eine Könialiche lähre Chaise. 8. Der Cavallier/ sodann die Könialiche Hand-Pferdt. 9. Der Könialiche Feld-Stallmeister. 10. Ihrer Königl. Majestät Leib-Chaise, worinnen Ihre Majestät und Ihre Fürstliche Gnaden Fürst von Liechtenstein. 11. Fünf Königl. Knaben/ samdt ihrem Hofmeister/ und ein Hof-Capellan zu Pferd. 12. Item 1. Königl. Cammer-Diener/ ein Leib-Barbierer/ und ein Cammer-Courrier zu Pferd, nebst 1. Fürstl. Stallmeister/ und 2. Pages. 13. Sechs von der Garde, samdt einem Unter-Brigadier. 14. Eine Chaise, worinnen 4. Feld-Officiers. 15. Eine Chaise mit 3. Cavalliers. 16. Eine Chaise, worinnen der Königl. Beicht-Vatter/ und sein Socius. 17. Eine Chaise, worinnen der Geheimde, und Hof-Secretarius, dann 2. Cammerlisten. 18. Eine Chaise, worinnen die 2. Königl. Leib-Medici, Apotheker/ und Leib-Barbierer. 19. Eine Chaise, worinnen der Hof-Zahlmeister und Cassier. 20. Zwen Königl. Cammer-Güter, Wagen / 2. Küst, Wagen. Doraus seynd 6. Litieres, oder Senfften; 3. Königl. Hand-Pferdt mit dem Bereuter und Sattel-Ruech; dann 200. Neut, und Trag-Esel gegangen.